

Anfrage der CDU Fraktion zur Ratssitzung am 15.3.2018

Frage:

Welche Maßnahmen hat die Verwaltung ergriffen bzw. plant die Verwaltung zu ergreifen, die ärztliche Versorgung in Bielefeld dauerhaft zu sichern?

Antwort:

Im Hinblick auf eine sachgerechte ärztliche Versorgung liegt der Fokus in Bielefeld vor allem auf dem hausärztlichen sowie kinder- und jugendärztlichen Bereich.

In Bielefeld gibt es derzeit 206 Hausärzte/Hausärztinnen; entsprechend einem Vollzeitäquivalent von 192,6 Stellen. Damit liegt der Versorgungsgrad bei 96,5% (zur Orientierung: die Kassenärztliche Vereinigung spricht bei weniger als 75% von Unterversorgung). Allerdings sind davon fast 40% 60 Jahre und älter. Es steht also ein erheblicher Generationenwechsel an.

Bei den Kinder- und Jugendärzten/ärztinnen liegt der Versorgungsgrad formal sogar deutlich über 100%. Allerdings werden hier die Berechnungsgrundlagen der Kassenärztlichen Vereinigung von der Fachärzteschaft als nicht mehr zeitgemäß angesehen – faktisch sind Engpässe spürbar.

Vor diesem Hintergrund war die ambulante ärztliche Versorgung in Bielefeld bereits Beratungsthema im Sozial- und Gesundheitsausschuss am 16.5.2017. Dies hat Eingang gefunden in die Fortschreibung der Bielefelder Gesundheitsziele, die am 28.09.2017 hier im Rat verabschiedet wurden. Damit hat auch die Kommunale Gesundheitskonferenz (KGK) das Thema aufgegriffen. Aus der schon vorher bestehenden Gesprächsrunde ist eine Arbeitsgruppe der KGK geworden, die sich mit dem Thema haus- und kinderärztliche Versorgung in Bielefeld beschäftigt und in regelmäßigen Abständen unter dem Vorsitz der KGK-Vorsitzenden tagt. Mitglieder dieser Arbeitsgruppe sind Vertreter/innen der

- Hausärzteinitiative sowie Kinder- und Jugendärzte
- Ärztekammer
- Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL)
- Gesundheitsladen als Vertretung für die Patient/innen
- Gesundheits-Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt und
- Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft (ZIG OWL).

Gemeinsames Ziel aller Beteiligten ist es, die vorhandenen Arztsitze in Bielefeld nachbesetzen zu können. Ein vernetztes Vorgehen ist schon deshalb sinnvoll, weil einerseits der Rahmen maßgeblich durch die Kassenärztliche Vereinigung vorgegeben ist und andererseits insb. die Hausärzte-Initiative schon einige Aktivitäten angeschoben hat, um neue Kolleg/innen für Bielefeld zu gewinnen. In welcher Form die Stadt hier unterstützend mitwirken kann, sei es bei der Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) oder durch andere Hilfestellungen, wird derzeit erörtert.

Parallel hierzu gibt es einen Arbeitsprozess auf Ebene der Regiopole. Unter dem Titel „Gesundheit und Pflege in der Regiopoleregion“ wurden strategische Ziele und Entwicklungsschwerpunkte erarbeitet, die auch als Grundlage für einen möglichen Förderantrag im Rahmen der Regionale 2022 dienen sollen.

Fakt bleibt aber, dass der Sicherstellungsauftrag für eine auskömmliche ärztliche Versorgung bei der Kassenärztlichen Vereinigung liegt. Insofern war auch bei der Konferenz „Kommune und Gesundheit 2030“, die auf Anregung des Regionalrates im November 2017 veranstaltet wurde, Konsens, dass es nicht zu einer schleichenden Aufgabenübertragung auf die Kommunen kommen darf. Denn ein Instrumentarium zur Steuerung der ärztlichen Versorgung steht den Kommunen kaum zur Verfügung. Zu bedenken ist zudem, dass ein finanzielles Engagement, z.B. eine Prämienzahlung für ansiedlungswillige Ärzte/Ärztinnen, haushaltsrechtlich nicht unproblematisch ist (freiwillige Leistung) und zusätzlichen Konkurrenzdruck zwischen Kommunen eröffnen kann.

Positiv ist die Entscheidung für eine medizinische Fakultät in Bielefeld zu sehen – die aber ihre mögliche Wirksamkeit durch stärkere Bindung der Studierenden an unsere Stadt erst perspektivisch entfalten kann.

Herr Dr. Weller (Sprecher der Hausärzteinitiative) wird in einer der nächsten Sitzungen des Sozial- und Gesundheitsausschusses über „Ärztlich vernetztes Case-Management am Beispiel Bielefeld“ berichten. Hier wird dann auch Gelegenheit für einen vertiefenden Austausch sein.

Dezernat 3
15.03.2018